

Trixi Park 2007

Tornados on Tour im Zittauer Gebirge vom 29.11. - 02.12.2007

Donnerstag, 29.11.2007 - Die Ankunft & Trog Essen

Am Donnerstag trudelten die ersten Tornados schon gegen 13. Uhr im Trixi Park ein. Strahlend blauer Himmel und eine Eiseskälte begrüßte uns. Da waren wir ganz froh, dass die Bungalows schon schön vorgewärmt waren. Nachdem dann auch Bettzeug von einem Bungalow in den nächsten wanderte, fand jeder seinen Platz zum Schlafen und wir begannen die vorliegenden Tage mit einer kleinen Geburtstagsrunde.

Gegen Abend setzten wir uns wieder in die Autos fahren in das ca. 20 min entfernte Friedersdorf in die Gaststätte "Zur Grenzschanke". Dies war ein Tipp von Silvana, die die Gaststätte schon durch ihre Freundin und Inhaberin Heike Brendel kannte. Eine urige Einrichtung erwartete uns, liebevoll und gemütlich dekoriert mit alten Fundstücken und einem ganz süßem Weihnachtsbaum, der vorallen unsere Frauen entzückte. Für uns war eine rießige Tafel eingedeckt und wir erwarteten ganz gespannt das bevorstehende Trog-Essen.

Dann kam er, der Trog, von dem locker noch 20 weitere Leute hätten essen können. Und was soll man sagen, es mundete allen. Vom Rosenkohl, über die Speckkartoffeln bis hin zum Fleisch war es ein Schmaus. Vorallem die Augen unserer Männer leuchteten an diesem Abend heller als sonst ;-) Nach einem kleinem Verdauerlie gab es der Raum sogar her, dass wir ein wenig das Tanzbein schwingen konnten. Gesättigt und müde gings dann zurück in den Trixi Park. Wir saßen noch ein Weilchen zusammen und dann machten wir uns in die Betten, denn am nächsten Tag stand die Wanderung zum Oybin auf dem Plan.

Freitag, 30.11.2007 - Wanderung zum Oybin, Brennerei und Line Dance Party

Der Freitag begrüßte uns kalt und weiß. Über Nacht hatte es tatsächlich geschneit. Gegen 8.30 Uhr trafen wir uns zum ersten gemeinsamen Frühstück und stärkten uns für den Tag. Immer wieder ging unser Blick gen Himmel, denn die Sonne wollte sich so recht nicht sehen lassen und zu aller Not fing es auch noch an zu schneien. Dennoch begleitete uns der überwiegende Teil, warm eingepackt, mit nach Oybin. Dort wollten wir auf den Berg mit den alten Klosterruinen wandern.

"Auf dem wohl bekanntesten Berg des Zittauer Gebirges, dem die Launen der Natur die Gestalt eines Bienenkorbes verliehen, erheben sich die romantischen Ruinen der böhmischen Königsburg und des Klosters Oybin. Zunächst nur einfache Befestigung - wurde die Burg Anfang des 14. Jh. zu einer wehrhaften Anlage ausgebaut. Mitte des 14. Jh. ließ der deutsche Kaiser Karl IV. hier ein Kaiserhaus errichten und stiftete dem Orden der Cölestiner ein Kloster. Durch die Reformation wurde dem Klosterleben in der Mitte des 16. Jh. ein Ende gesetzt. Danach bemächtigten sich die Naturgewalten der Gemäuer bis sie im 18./19. Jh. vor allem durch die Maler der Romantik, wie Caspar David Friedrich, Carl Gustav Carus u. a., wiederentdeckt und weithin bekannt gemacht wurden."

Wir hatten wirklich Glück mit dem Wetter, denn kaum stiegen wir aus den Autos aus bekamen wir wundervolles Wanderwetter. Und nach zig Treppen war dann auch von Kälte keine Rede mehr. Die Ruinen an sich sind mehr als beeindruckend und auch der ausgebaute Rundlauf um den Berg ist ein kleines und "schmales" Abenteuer. Mit wundervollen Blicken ins Tal und auf den malerischen Ort Oybin verbrachten wir dort ein paar schöne Stunden. Hier und da musste man sich allerdings auch vor umherfliegenden Schneebällen in Acht nehmen ;-)

Zurück in den Bungalows war noch genügend Zeit um gemeinsam die Reste vom Trog Essen zu vernichten. Und nach ein bisschen frisch machen, ging die Wanderung vom Trixi Park nach Bertsdorf weiter. Nach einer dreiviertel Stunde erreichten wir dort die Obstbrennerei, bei der wir schon erwartet wurden.

Die Obstbrennerei wurde 1998 von Familien Tietze gegründet, die man glaubt es kaum damals von Kolkwitz nach Bertsdorf zogen. Den Aufenthaltsraum bauten sie aus einem Kuhstall um, wovon heutzutage natürlich nichts mehr zu sehen ist. Mit einem Gläschen Apfelbrand begann Herr Tietze seine Geschichte um die Brennerei und sein Dorf zu erzählen. Dies stellte er sehr lebhaft mit all seinen Vor- und Nachteilen dar und so verging die Verkostung wie im Fluge. Die Stimmung war natürlich ausgelassen heiter und viele nahmen sich auch ein Fläschen Brandwein oder Likör mit nach Haus. Als wir den Hof verließen, war es schon dunkel und wir machten aus unserem Rückweg einen kleinen Fackellauf.

Nach diesem Tag und sovielen gelaufenen Schritten zeigten sich dann auch die ersten Ermüdungsanzeichen. Aber der Abend begann ja erst, denn jetzt stand unser Treffen mit ansässigen Line Dancern bevor.

Pünktlich gegen 20 Uhr trafen wir im Kretscham in Waltersdorf ein, wo wir gleich herzlich und mit einem kräftigen Händeschlag von den Blue Stone Dancern und den Silberwölfen empfangen wurden. Bei der Eröffnung übergaben wir dann unser kleines Präsent an Geli von den Blue Stone Dancern, mit der wir schon über den gesamten Sommer regen Kontakt hielten um diese Party zu organisieren. Und dann wollten alle nur noch aufs Parkett und Tanzen. Der Saal war ausreichend groß, hatte eine tolle Tanzfläche und die Bewirtschaftung war mehr als billig. Wir waren vom ersten Moment an begeistert, das sich vorallem beim Tanzen zeigte. Es wurde gejolt, gestompt und geklascht, mitgesungen und unentwegt gelacht. Ich hatte lange keinen so großen Spaß mehr und die Euphory dieses gelungenen Abends breitete sich auf alle Tänzer aus.

Die Musik wurde immer gemischt gespielt, sodass jede Gruppe recht viel tanzen konnte. Aber so groß waren die Tanzunterschiede gar nicht, damit war die Tanzfläche immer gut gefüllt. Zum Kennenlernen legten wir dann eine kleine Musikpause ein. Und, obgleich auch am anfang sehr zögerlich, fand ein reger und interessanter Austausch der verschiedenen Tänzer statt. Was sich herausstellte, dass das Gebiet um das Zittauer Gebirge wirklich viele Line Dancer beherbergt, die natürlich auch viel Kontakt und Austausch untereinander pflegen. Die Countrymusik ist hier überwiegend und wird in Richtung Dresden und Bautzen dann immer moderner.

Der Abend verging dann und zu später Stunde verabschiedeten wir uns mit einem großem Dankeschön und dem Versprechen auf ein Wiedersehen und Kontaktpflege. Ein Schlummertrunk im Bungalow ließ uns dann in die Betten fallen.

Samstag, 01.12.2007 - Die Nachtwächterwanderung

Dieser Tag sollte eigentlich unser großer Wandertag auf die Lausche werden. Aber das Wetter, wie auch unsere Erschöpfungsvorzeichen des Vortages ließen uns diesen Tag ruhig angehen. Also gab es ein paar freie Stunden, die ganz verschieden genutzt wurden. Die Einen fuhren nach Herrnhut um sich ein paar Sterne zu kaufen, einige wanderten in Jonsdorf, andere fuhren nach Zittau, gingen in die Sauna oder holten einfach ein bisschen Schlaf nach. Zum Kaffee trafen wir uns dann alle wieder um selbstgebackenen Stollen zu essen und uns bei Petra zu bedanken. Von ihr stammt nämlich die Idee eines solchen Ausfluges und sie organisierte alles im Vorhinein und während der Tage einfach perfekt.

Als es dann dämmerte holte uns der Oybinexpress ab und fuhr uns nach Zittau. Dort trafen wir uns zur Nachtwächterwanderung, welche uns quer durch Zittau und seine alten Gemäuer führte. Natürlich hörte der Regen pünktlich beim Start unseres Ausfluges auf, sodass die Schirme ganz unnützlich wurden. Herrliche Geschichten erzählte uns der Nachtwächter, führte uns in viele Gassen und dunkle Gemäuer.

Zum Abschluss ging in ein Gasthaus, wo wir mit einem Schluck leckerem Schwarzbier begrüßt wurden. Nach dem Essen saßen wir dann noch recht lange Zusammen und genossen die Auswirkungen des Bieres ;-). Gekicher und Gelächter hörte man aus allen Ecken und ich kann mit

Gewißheit sagen, dass diese Wanderung der Höhepunkt an diesen Tagen war.

Es war erst 22 Uhr als uns der Bus wieder heil im Park absetzte und beschlossen den Abend und die gemeinsamen Tage in einem letzten Zusammensein zu beenden. So verabschiedeten sich einige auch erst recht spät, denn der nächste Tag war schon unser Abreisetag..

02.12.2007 - Sommerrodelbahn und Abreise

Der letzte Tag war angebrochen, das letzte gemeinsame Frühstück wurde zum regen Austausch der vergangenen Tage genutzt. Dann wurde gepackt und ausgecheckt. Die ersten mussten wir leider schon sehr zeitig verabschieden, einige nun beim auschecken. Der Rest traf sich nochmal auf der Sommerrodelbahn in Niederoberwitz, wo alle auf ihren Schlitten nochmal zu Kindern wurden ;-)

Dann war es wirklich Zeit Auf Wiedersehen zu sagen und wir fuhren nun wieder gen Heimat. Das Wetter war natürlich super schön, strahlender Sonnenschein bei blauem Himmel. So nutzen dann doch noch einige den Weihnachtsmarkt auf dem Erlichthofum den Sonntag ausklingen zu lassen.

4 schöne Tage liegen hinter uns. Ein Erlebnis war es für alle und jeder wird diesen Ausflug sicher noch lange in Erinnerung behalten. Unsere Gruppe hat es im Zusammenhalt noch mehr gestärkt und wir haben uns schnell auf eine Wiederholung im nächsten Jahr geeinigt. Natürlich dann in eine andere Gegend. Es sind soviele schöne und vorallem witzige Geschichten und Fotos entstanden. Ich erinnere nur an den Lidl, der dann zum Plus wurde.. die Schneeballschlachten und engen Felsspalten auf dem Berg Oybin.. dem Handschlag und Schlachtrufen auf der Line Dance Party.. Petras Kaufwillem.. dem nichtvorhandenem Weihnachtsmarkt in Jonsdorf ;-).. unserer permanenten Verfahrerei.. dem langen und steilen Weg zur Brennerlei und und und.

- Ich hoffe Ihr hattet alle viel Spaß. Es war auf jedenfall ein Spaß mit Euch Allen -